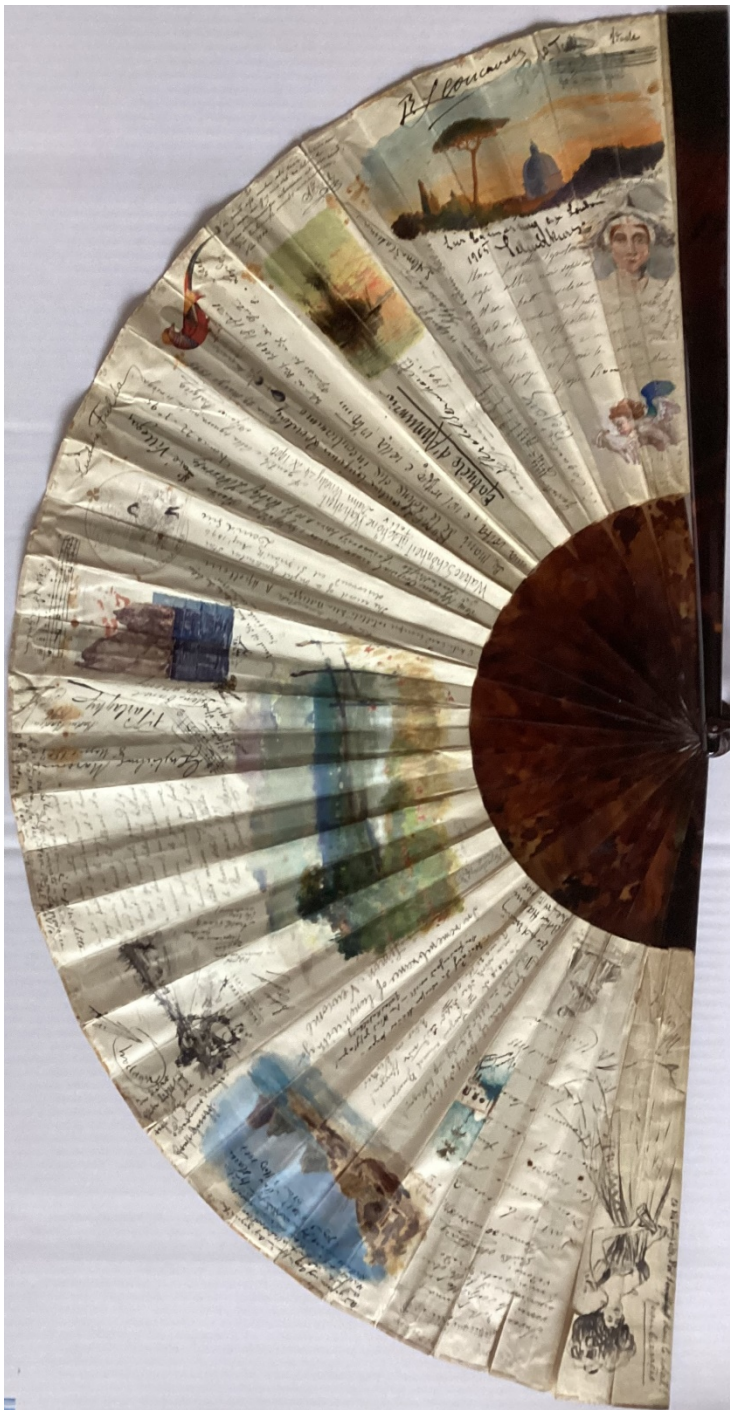






"DER GEBILDETE MENSCH MUSS
IN ALLEN FÄCHERN ZU HAUSE
SEIN"

DER AUTOGRAPHENFÄCHER
DER EMMA FRIEDLÄNDER-
WERTHER



SONDERKATALOG
EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

JULI 2025

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Die stolze Besitzerin und ihr Fächer

Titel: Gouache von Rudolf Eichstaedt

Vorderumschlag: Vorder- und Rückseite des Fächers

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

DER AUTOGRAPHENFÄCHER DER EMMA FRIEDLÄNDER-WERTHER

Faltfächer aus "Schwanenhaut" (d. i. dünnes Pergament mit 18 Stäben (davon 2 Deckstäbe) und Haltebügel aus Schildpatt. Mit 108 eigenh. tls. datierten Eintragungen, Notenzitaten, Ölskizzen und Zeichnungen von Komponisten, Schriftstellern, Malern, Bühnenkünstlern und Wissenschaftlern. In Original-Etui mit Seidenbezug und Holzdeckel und 1 Schließe (von 2). Berlin, Rom, Venedig, Capri, Neapel, Wien, Seelisberg, London etc., 1890-1915. Stablänge 35,5 cm. Größe geöffnet 38 x 68 cm. Etui 40 x 5 x 4 cm.

verkauft

Außergewöhnlich großer und schöner Fächer mit vielen interessanten Widmungen und geschmackvollen Illustrationen, unter anderem von Pietro Mascagni, Jules Massenet, Giacomo Puccini, Giovanni Sgambati, Paolo Tosti, Siegfried Wagner, Ignaz Brüll, Edmund Eysler, Umberto Giordano (jeweils mit Notenzeile) sowie Joseph Joachim, Ruggero Leoncavallo und Pablo de Sarasate. Unter den Bühnenkünstlern und Schriftstellern stechen die Einträge von Sarah Bernhardt, Isadora Duncan, Adolf L'Arronge und Constant Coquelin hervor, sowie die Widmungen und Signaturen von Gabriele d'Annunzio, Bertha von Suttner, Marie-Ébner-Eschenbach, Hermann Bahr, Anatole France, Max Halbe, Max Nordau und Julius Stettenheim. Einige Widmungen stammen auch von Naturwissenschaftlern wie David Gill, Guglielmo Marconi, Simon Newcomb und Raoul Pictet. - Reich bebildert mit 8 Ölskizzen, 4 Gouachen sowie 8 Feder- und Tuschpinselzeichnungen von führenden Künstlern der Zeit.

Besitzerin des Fächers war die Schriftstellerin Emma Olga Friedländer-Werther (1857-1918). Sie wuchs auf als Tochter von Julius und Louise Werther, die eine Stunde von Breslau entfernt das Rittergut Masselwitz mit einem herrlichen Garten besaßen. Nach dem Tod ihres Vaters 1880 heiratete sie den vermögenden Breslauer Bankier Emil Max Friedländer und hatte mit ihm zwei Töchter Alice und Luise Annita. Ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit wurde gerühmt. Von Emil Friedländer heißt es, dass seine "Verhältnisse später durch Spekulation in den Niedergang gekommen sind, derart, dass er Frau und Kinder verlassen musste." (Familienunterlagen von

Paul Ehrlich). Die Ehe wurde 1896 geschieden. Bereits in Breslau nahm Emma "in den ersten Gesellschaftskreisen eine hervorragende Stellung ein [...] später siedelte sie mit ihrer Familie nach Berlin über. Hier angeregt durch den Verkehr mit literarischen Grössen, gab sie dann auch ihrem schriftstellerischen Drange Ausdruck, indem sie in Tagesblättern eine Reihe humoristischer Skizzen und Novelletten veröffentlichte, welche später in Buchform erschienen." (Pataky). Im Jahr 1890 veröffentlichte sie "Humoresken" mit einem Vorwort von Hermann Heiberg, der sich auch auf ihrem Fächer verewigte. Dann erschienen "Aus Liebe" (1900), "Römische Luft" (1903), "Die Madonna von Bellini" (1903), "Führe uns nicht in Versuchung" (1905), "Liebeskaleidoskop" und "Am Teufelssprung" (1906). Noch in ihrem Todesjahr schrieb sie das Drehbuch zu dem Film "Sein Weib. Roman eines Blinden" unter der Regie von Max Matt mit Karl Beckersachs, Emil Biron und Anneliese Halbe. Zahlreiche Reisen und längere Aufenthalte führten sie nach Rom, Venedig, Capri, Neapel, Wien, Seelisberg oder London, wo sie, wie ihr Fächer dokumentiert, in den besten und kultiviertesten Kreisen verkehrte. Emma Friedländers Schönheit wird auf ihrem Autographenfächer immer wieder gerühmt, etwa von Adolf L'Arronge, Max Nordau, Hermione von Preuschen, Julius Stettenheim und Fedor von Zobeltitz. Auch ihr schriftstellerisches Talent findet Erwähnung. Ein hübsches Porträt, das ihre Schönheit belegt, findet sich als Ölskizze von Boleslaw Laszczynski auf ihrem Fächer:



AUTOGRAPHENFÄCHER UM 1900

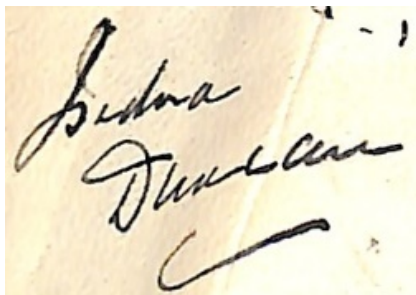
Die Mode, Fächer mit Eintragungen von prominenten Persönlichkeiten zu schmücken, scheint um 1880 aufgekommen und um 1915 wieder verschwunden zu sein. In diesen Jahren war der Fächer ein typisches modisches Accessoire. Die kulturaffine Dame verwendete ihn in den noch unklimatisierten Konzertsälen oder Opernhäusern und ging nach der Vorstellung zu den Künstlern auf Autogrammjagd. So war es möglich, dass sich auf ein und demselben Fächer die unterschiedlichsten Künstlerpersönlichkeiten, stellvertretend für verschiedenste Genres, verewigten. Der Brahms-Biograph Max Kalbeck überliefert uns folgende, oft verwendete, Anekdote über die Bewunderung von Brahms für den Walzerkönig Johann Strauß (Sohn): "Strauß hatte auf den Autographenfächer seiner Stieftochter Alice die ersten vier Takte des Walzers 'An der schönen blauen Donau' gesetzt, und Brahms ebenso schlagfertig wie verbindlich darunter geschrieben: 'Leider nicht von Johannes Brahms!'"

Die Damen entwickelten eine "Fächersprache", um je nach Haltung ihres Accessoires den Herren geheime Mitteilungen zu senden. Darüber hinaus dienten die Fächer als Ballkalender oder Tanzkarte, auf der sich die Tanzpartner eintrugen, sowie als eine Art mobiles Stammbuch. Die Fächer waren Ausdruck des regen gesellschaftlichen Lebens. Bisher ist nur ein früher Vorläufer dieser Autographenfächer bekannt. Die Dichterin Elisa von der Recke erwarb ihn im Frühjahr 1785, schreibt Eugen Wolbe im "Handbuch für Autographensammler" (1923; S. 451 ff.): „Jedenfalls war er ihr ständiger Begleiter auf allen Reisen ihres vielbewegten Wanderlebens." Die Wiederentdeckung des modischen Accessoires ließ weitere 100 Jahre auf sich warten, dann fand es rasende Verbreitung. Julius Stettenheim, der sich auch auf unserem Fächer eingetragen hat, sah sich genötigt, in seinem Buch "Der moderne Knigge" (1899-1902) ausdrücklich vor der neuen Manie zu warnen: "Man schenke Damen keine Autographenfächer und auch kein Autographenalbum. Schriftsteller und Künstler sind ohnedies sehr in Anspruch genommen und, wenn dies nicht, doch schon eitel genug."

Der Publizist Albert Frick schrieb 1893 mit satirischem Unterton: "Seit einiger Zeit ist eine neue Art der Gelegenheitsdichtung bekannt geworden: Der Autographen-Fächer-Vers. Man kann sich kaum noch heutzutage vor der Verpflichtung schützen, behufs Fabrikation eines derartigen Fächerverses den Pegasus besteigen zu müssen, der freilich dann en pleine carrière geritten werden muß. Wenn irgendwie ein Witzkopf einmal auf

einen Autographenfächer in einer Anwendung von Eitelkeit schrieb: 'Man verlangt von mir ein Autogramm, - der erste Schritt zu meiner Berühmtheit' so ist diese Annahme schon heute kaum noch berechtigt. Die Handschriftenfächer sind bereits so sehr in das gesellschaftliche Leben eingedrungen, daß man kaum noch irgendwo Damen antrifft, die nicht mindestens einen derartigen Fächer besitzen, die meisten haben deren zwei, den einen für die Berühmtheiten, die ihnen der unglückliche Stern der letzteren in den Weg führt, der andere dient dann an Stelle eines Freundschaftsalbums, wie er in früheren Jahren unter jungen Mädchen in der Mode war." (Rigasche Hausfrauen-Zeitung Nr. 48 1893, S. 268). Im "Simplicissimus" dichtete Paul von Schönthan 1899: "Der Fächer ruht in Deinem Schoos, mein Kind; | Er kühlt Dich nicht, - Du machst nur mit den Namen Wind!" (Jg. 4, Heft 44, S. 713).

Auch auf unserem Fächer wird die Fächermode thematisiert. Heinrich Grünfeld macht daraus das Wortspiel: "Der gebildete Mensch muß in allen Fächern zu Hause sein." Marie von Ebner-Eschenbach ist überfordert: "Lädt' man mich hier ein, | Geistreich zu sein? | O nein! | Denn ein Fächer | Ist kein Becher | Um Sentenzen | Zu kredenzen, | O nein!". Paul Lindau schreibt: "Ich sehe Ihr reizend spöttisches Lächeln, | wenn Sie mit Künstlern und Dichtern sich fächeln." Oder Gustav Kadelburg: "Was auch die weisen Männer sagen - | Von Frauenhand wird's in den Wind geschlagen!" Der Maler Rudolf Eichstaedt macht das Bemalen eines Fächers zum Thema seiner Gouache. Fedor von Zobeltitz beklagt sich: "Schade, daß die Gedanken | Sich nicht auf den Fächer ranken | Wenn man in drei Minuten, | Sich fürchterlich muß sputen! | Darum in Rock und Überschuh' | Nur eiligst Heil Dir, Schönste, Du!". Und Sigmund Münz fand auf dem vollbeschriebenen Fächer kaum noch Platz: "So geht's oft auch im Leben, daß man gerufen wird auf den Fächer zu schreiben, der schon voll ist. Aber Dank, daß der Ruf noch überhaupt ergieng - Dank für dieses letzte kleine Plätzchen [...]"

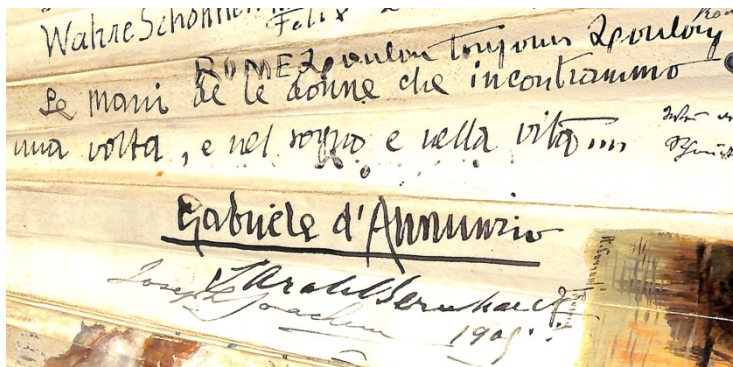


Isadora Duncan

DIE WIDMUNGEN AUF DEM AUTOGRAPHENFÄCHER

Alma-Tadema, Sir Lawrence, Maler (1836-1912). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 32).

An der Lan zu Hochbrunn, Paul Eugen Josef von, Komponist, Organist und Dirigent (1863-1914). Eigenh. Notenzitat (2 Takte) mit U. Wien, 1904. (Segment 26).



d'Annunzio, Sarah Bernhardt, Joseph Joachim

Annunzio, Gabriele d', Schriftsteller (1863-1938). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, ohne Jahr. (Segment 31).

"Le mani de le donne che incontrammo una volta, e nel sogno, e nella vita ..." - Der Anfang seines Gedichtes "Le mani" aus "L'orto e la prora" (1896).

Apolloni, Adolfo, Bildhauer (1855-1923). Eigenh. Eintragung mit U. "A. Apolloni". Ohne Ort und Jahr. (Segment 28).

"L'Arte sarà sempre satellite della Bellezza."

Arronge, Adolf L', Theaterdirektor und Schriftsteller (1838-1908). Eigenh. Eintragung mit U. Wien, 11. X. 1897. (Segment 29).

"Dem schönen Original einer meiner 'wohlthätigen Frauen' zu freundlicher Erinnerung." - Gemeint ist sein Theaterstück "Wohlthätige Frauen" (1879).

Bahr, Hermann, Schriftsteller (1863-1934). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 28).

"Lebe Dich todt!".

Balziga, Alfonso, Bildhauer (1825-1901). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 29. III. 1895. (Segment 29).

Dante-Zitat: "A gentile e bella signora nulla si niega" (Einer freundlichen und schönen Dame wird nichts verwehrt).

Banti, Enrico, Maler (1867-1899). Eigenh. Ölskizze (Spaziergängerinnen, möglicherweise auf Capri) mit Signatur. Ohne Ort und Jahr. (Segment 15-17).

Bernhardt, Sarah, Schauspielerin (1844-1923). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 31).

Die berühmteste Darstellerin ihrer Zeit und einer der ersten Weltstars.

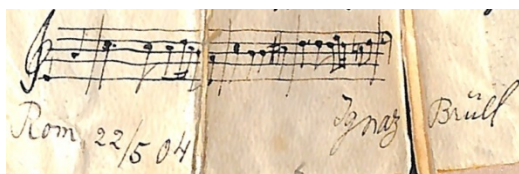
Blumenthal, Oscar, Schriftsteller (1852-1917). Eigenh. Namenszug "Osc. Blumenthal". Ohne Ort und Jahr. (Segment 1).

Brach, Albert, Kunsthistoriker (1862-1915). Eigenh. Eintragung (8 Zeilen) mit U. (griechische Schreibschrift). Berlin, 20. XI. 1890. (Segment 2).

Griechische Übersetzung mit Bezeichnung: "Heine. 'Leise zieht durch mein Gemüth'".

Brack, Max Eugen, Maler (1878-1950). Eigenh. Eintragung mit U. Saltino bei Florenz, 1899. (Segment 33-34).

Dame mit geflügelter Haube. - Brack stammte aus Bern und war von Hodler beeinflusst.



Brüll, Ignaz, Komponist und Pianist (1846-1907). Eigenh. Notenzitat mit U. Rom, 22. V. 1904. (Segment 19-20).

3 Takte, Inzipit einer Komposition.

Burg, Eugen (eig. Eugen Hirschburg), Schauspieler und Filmregisseur (1871-1944). Eigenh. Eintragung mit U. "Eugen Burg". Ohne Ort und Jahr. (Segment 2-3).

"Wenn die Natur Dich hat bedacht, | mit seltnen Gaben gib mal Acht | Auf Deine Freunde, unter zehn | Wenn Du's vermagst zu unterscheiden | Sind fünf wohl die Dich nicht verstehn | Und vier die Dich beneiden | Schätz glücklich Dich wenn Dein Talent | Ein einz'ger neidlos anerkennt [...]" - Burg war der Vater der Schauspielerin Hansi Burg, die seit 1925 die Lebensgefährtin von Hans Albers war.

Buti, Rodolfo, Architekt (keine Daten). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Ohne Ort (Rom), 1895. (Segment 32-34).

Rom mit Petersdomkuppel im Abendlicht. - Buti arbeitete vor allem in Turin und Rom.

Caetani-Lovatelli, Ersilia, Klassische Archäologin (1840-1925). Eigenh. Eintragung mit U. (in roter Tinte). Ohne Ort und Jahr. (Segment 6).

"Gratior et pulchro veniens in corpore virtus" (Tugend ist um so anmutiger in einem schönen Körper; Vergil, Aeneis, V, 344). - Ersilia Caetani-Lovatellis Salon in Rom war lange Zeit ein kultureller Mittelpunkt der Stadt.

Carmi, Maria, Schauspielerin (1881-1957). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Ohne Ort, 30. IX. 1914. (Segment 32).

Die Schauspielerin heiratete 1904 den Romanisten Karl Vollmöller.

Carrère, Jean, Schriftsteller und Journalist (1865-1932). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 18).

"Et des trompettes d'or sonnaient dans le soleil!" - Carrère schrieb den Science-fiction-Roman "La Fin d'Atlantis ou le grand soir" (1926).

Chimirri, Bruno, Schriftsteller und Staatsmann (1842-1917). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 4. IV. 1895. (Segment 19-20).

"L'art est le rêve de Dieu continué par les inspiré; la femme est le rêve de l'homme éclairé par l'amour".

Cifariello, Filippo, Bildhauer (1864-1936). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 12).

"La via dell'arte è lunga ... e la vita è breve! ..." - Cifariello schuf u. a. eine Porträtbüste von Caruso.

Coquelin, Constant (âiné), Schauspieler (1841-1909). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 32).

Einer der bedeutendsten französischen Schauspieler seiner Zeit.

Corrodi, Hermann, Maler (1844-1905). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Rom, ohne Jahr. (Segment 31).

Palmen am Strand, im Hintergrund möglicherweise Capri.

Crawford, Oswald, Schriftsteller und Diplomat (1834-1909). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 16).

Schwer leserlicher Eintrag: "Listen to spirits who can prophecy [...]" - Crawford schrieb Romane, war Herausgeber von "Black and White" und "Chapman's Magazine of Fiction".

Dahn, Felix, Schriftsteller (1834-1912). Eigenh. Eintragung mit U. Venedig, 24. IX. 1900. (Segment 29).

"Wahre Schönheit ist schöne Wahrheit."

Delpino (?), Maler (keine Daten). Eigenh. Gouache mit U. Rom, 1905. (Segment 30).

Gouache eines bunten Vogels und eines Perlanshähners.

Duchamp, Gaston (Pseud. Jacques Villon), Maler (1875-1963). Eigenh. Eintragung mit U. Wien, 10. XII. 1907. (Segment 9).

Duncan, Isadora, Tänzerin und Choreografin (1877-1927). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 23).

Duncan lebte 1904-11 in Berlin.

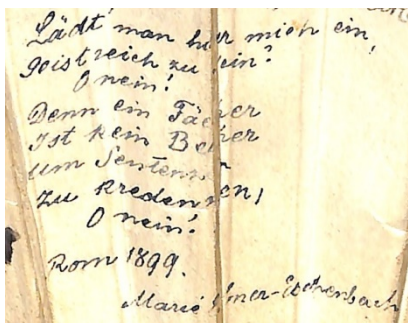
Duray, Carolin (?), Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 2-4).

"Mériter ce qu'on veut obtenir."

Eberlein, Gustav (Heinrich), Maler und Bildhauer (1847-1926). Tuschkunstdruck (Genius und Schlafende) mit eigenh. Gedicht (12 Zeilen) und U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 6 und 7).

"Gern möchte ich in der Frauen Antlitz lesen | Des Erdendaseins dunkle Hieroglyphen | Von ihrem Fühlen, Denken, Sein und Wesen | In ihrer Räthselseele Höhn und Tiefen. || Wie unbekannter Weise süße Töne | Gern hör' ich ihre reizenden Gesänge | In neuer unentdeckter Schöne | So folg ich in des Labyrinthes Gänge. || Umsonst umsonst in immer neuen Formen | Und nie genug hat hier Natur gewaltet | Und

kaum entdeckt erscheinen schon die Normen | Der höchsten Frauen-
chöre uns veraltet." - Von Eberlein stammt unter anderem das Goethe-
Denkmal in Rom.



Ebner-Eschenbach, Marie von, Schriftstellerin (1830-1916).
Eigenh. Gedicht (8 Zeilen) mit U. Rom, 1899. (Segment 6 und
7).

"Lädt' man mich hier ein, | Geistreich zu sein? | O nein! | Denn ein
Fächer | Ist kein Becher | Um Sentenzen | Zu kredenzen, | O nein!".

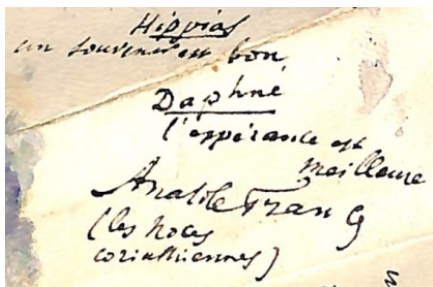
Eichstaedt, Rudolf, Maler (1857-1924). Eigenh. Gouache mit
Signatur "Rud. Eichstaedt". Ohne Ort und Jahr. (Segment 3-5).

Drei Genien mit Malwerkzeugen bemalen, auf einem Zweig sitzend,
einen Fächer. - Eichstaedts bekanntestes Gemälde ist "Die Rückkehr
der Quadriga 1814", heute im Deutschen Historischen Museum in
Berlin. - Abb. siehe Titelblatt.



Eysler, Edmund, Komponist und Sänger (1874-1949). Ei-
genh. Notenzitat mit U. Wien, 22. XI. 1910. (Segment 12).

4 Takte im 3/4-Takt: "Küssen ist keine Sünd'", die bekannteste Me-
lodie der Operette "Bruder Straubinger" (1903).



France, Anatole, Schriftsteller (1844-1924). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 24).

"Hippias | un souvenir est bon. | Daphne | L'espérance est meilleure [...] (les noces corinthiennes)."

Fuchs, Emil, Bildhauer, Medailleur, Grafiker und Maler. (1866-1929). Eigenh. Eintragung mit U. London, 1905. (Segment 27-28).

"Ernst ist die Kunst, heiter das Leben." Fuchs wurde 1900 engagiert, um einige Medaillen zu schaffen, die für Königin Victoria geprägt wurden, und 1902, um die Krönungsmedaille für Edward VII. auszuführen.

Fulda, Ludwig, Schriftsteller (1862-1939). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 28-29).

Gallico, Paolo, Pianist und Komponist (1868-1955). Eigenh. Notenzitat mit U. Berlin, 20. II. 1892. (Segment 10-11).

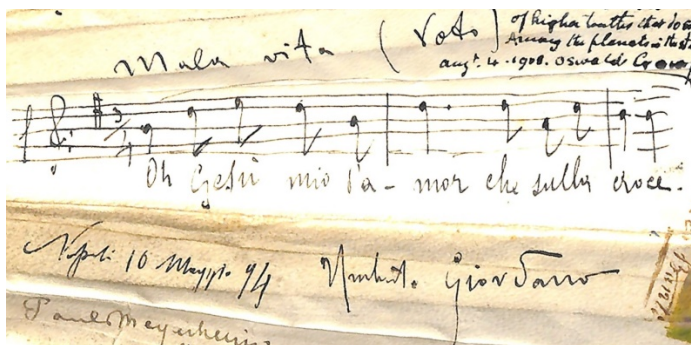
4 Takte auf den Text "Siehst du dort die Woge springen gen' den Felsen wild gestüm pp. will sich hoch hinauf sich schwingen zu den blauen Blümelein". - Gallico studierte am Wiener Konservatorium Komposition bei Anton Bruckner und Klavier bei Julius Epstein. Er trat in Europa als Konzertpianist auf, bevor er 1892 in die USA auswanderte. Dort fand er Anerkennung als Pianist und Lehrer für Klavier, Komposition und Orchestration. Zu seinen Schülern zählten Frederick Jacobi und Jerome Kern.

Georgy, Ernst [d. i. Margarete Michaelson], Schriftstellerin (1873-1924). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 22-23).

"In dieser Elite fühlt sich recht froh die 'Berliner Range'." - Bezieht sich auf das bekannteste und mehrbändige Werk von Georgy "Die Berliner Range".

Gill, David, Astronom (1843-1914). Eigenh. Eintragung mit U. St. Moritz, August 1896. (Segment 28).

"The record of a bright particular star discovered at St. Moritz [...]" - Der Asteroid (11761) Davidgill, der Mondkrater Gill und der Marskrater Gill sind nach ihm benannt.



Giordano, Umberto, Komponist (1867-1948). Eigenh. Notenzitat mit U. Neapel, 10. V. 1894. (Segment 16-17).

3 Takte aus seinem Bühnenwerk "Mala vita" (1892), Neufassung als "Il voto" (1897); Text: "O Gesù mio d'amor, che sulla croce". Giordano hatte "Mala vita" 1892 für einen Wettbewerb komponiert. Das Drama dreht sich um einen Arbeiter, der die Rettung einer Prostituierten gelobt, wenn er dafür die Genesung von seiner Tuberkulose erreicht. Als die Oper 1892 in Rom aufgeführt wurde, löste sie wegen ihrer allzu realistischen Darstellung neapolitanischer Missstände einen Skandal aus und wurde bis zu ihrer Umarbeitung 1897 zurückgezogen.

Glünde, H. W. von (?), Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 1. V. 1892. (Segment 3-4).

"Wir auch!" - Unter der Eintragung von Stettenheim.

Grossmann, Louis, polnischer Komponist, Dirigent und Musikalienhändler (1835-1915). Eigenh. Notenzitat mit U. "Lud. Grossman". Seelisberg, August 1892. (Segment 1).

"Mazurka aus: 'Geist des Wojewoden' | [Notenzitat mit Text; 2 Takte] | Der schönen Frau zur Erinnerung an Seelisberg [...]" - Grossmanns Musikalienhandlung war das Zentrum des musikalischen Lebens in Warschau. Bis zu seinem Tod 1915 war Grossmann als Direktor der Oper Warschau tätig. Seine Oper "Duch wojewody czyli U wód" (Der Geist des Wojewoden oder Am Wasser) wurde am 25. Oktober 1873 in Warschau uraufgeführt.

Grünfeld, Heinrich, Cellist und Musikpädagoge (1855-1931). Eigenh. Eintragung mit U. Berlin, 28. V. 1905. (Segment 16-17).

"Der gebildete Mensch muß in allen Fächern zu Hause sein." - 1886 wurde Grünfeld zum Preußischen Hof-Violoncellisten, im Januar 1904 zum Professor ernannt.

Halbe, Max, Schriftsteller (1865-1944). Eigenh. Eintragung mit U. Wien, 7. III. 1907. (Segment 20-22).

"Und gestern noch Aug' in sehndem Aug' gegenüber | Und heute, und heute alles vorüber ... | Vielleicht auf ein Leben auseinanderge-
weht, | Vielleicht auch nach Jahren ein Wiedersehn spät ... | (Jugend, II. Akt)" (1893).

Halmi, Artur, Maler (1866-1939). Eigenh. Eintragung mit U. Berlin, 24. I. 1905. (Segment 21-22).

"Zur Frdl. Erinnerung". - Halmi war ein Schützling von Hans Markart in Wien.



Heiberg, Hermann, Schriftsteller (1840-1910). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 2-3).

"Wie der Schatten früh am Morgen | Ist die Freundschaft mit dem Bösen; | Stund auf Stunde nimmt sie ab, | Aber Freundschaft mit dem Guten | Wächset wie der Abendschatten | bis des Lebens Sonne sinkt. | (G. Herder) | Seiner Freundin Emma Friedländer von Hermann Heiberg". - Heiberg schrieb ein Vorwort zu Emma Friedländer-Werthers "Humoresken" (Breslau 1890).

Jamot, Paul, Maler (1863-1939). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Venedig, Oktober 1903. (Segment 9-10).

Gondel im Monschein vor dem nächtlichen Venedig.

Joachim, Joseph, Violinist und Dirigent (1831-1907). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Ohne Ort, 1905. (Segment 31).

Kadelburg, Gustav, Schriftsteller und Schauspieler (1851-1925). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 22).

Kadelburg bezieht sich auf den Autographenfächer und seine Eintragungen: "Was auch die weisen Männer sagen - | Von Frauenhand wird's in den Wind geschlagen!" - Kadelburg schuf die Vorlage zum Singspiel "Im Weißen Rössl" von Ralph Benatzky.

Klein-Chevalier, Friedrich, Historien- und Porträtmaler der Düsseldorfer Schule (1861-1938). Eigenh. Federzeichnung (Selbstporträt) und Eintragung mit U. "Klein-Chevalier". Ohne Ort (Rom), ca. 1893. (Segment 15).

"un vero Romano a una vera Romana da Roma." - Ein Romaufenthalt 1893-94 und die Besichtigung von Kunstwerken Raffaels und Michelangelos wurden für den Maler zu einem Schlüsselerlebnis.

Kopf, Josef von, Bildhauer (1827-1903). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Rom, 5. V. 1895. (Segment 5).

Josef von Kopf lebte seit 1852 in Rom, 1857 wurde er zum württembergisch-königlichen Hofbildhauer ernannt, 1893 geadelt. Böcklin hatte ihn während seines zweiten Romaufenthaltes kennengelernt und sich mit ihm dauerhaft befreundet.

Koppay, Josef Arpád, Maler (1859-1927). Eigenh. Federzeichnung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 23).

Palette mit Pinseln.

Kurz, Selma, Sängerin (1874-1933). Eigenh. Eintragung mit U. London, 1905. (Segment 32-34).

"Zur Erinnerung an London 1905."

Laszczynski, Boleslaw, Maler (1842-1909). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Ohne Ort, 1892. (Segment 11-12).

Vermutlich Porträt der Besitzerin des Fächers, der Schriftstellerin Emma Friedländer-Werther. - Laszczynski studierte an der Akademie in München und malte viel in Italien. - Siehe Einleitung.



Leoncavallo und Tosti

Leoncavallo, Ruggero, Komponist (1857-1919). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 32-33).

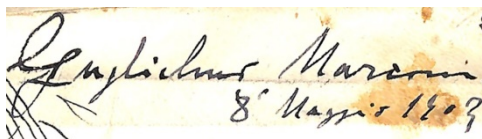
Leoncavallo wurde weltbekannt durch seine veristische Oper "Pagliacci" (Der Bajazzo).

Leyden, Ernst von, Mediziner (1832-1910). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 30).

Rückert-Zitat: "Wenn die Rose selbst sich schmückt | Schmückt sie auch den Garten."

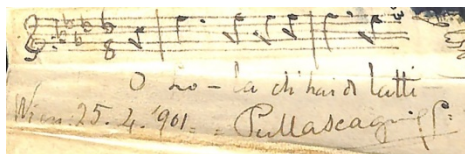
Lindau, Paul, Schriftsteller (1839-1919). Eigenh. Eintragung mit U. Dresden-Strehlen, April 1893. (Segment 13).

"Ich sehe Ihr reizend spöttisches Lächeln, | wenn Sie mit Künstlern und Dichtern sich fächeln."



Marconi, Guglielmo, Physiker und Nobelpreisträger (1874-1937). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Ohne Ort, 8. V. 1903. (Segment 26).

Der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, Radio- und Amateurfunk-Pionier.



Mascagni, Pietro, Komponist (1863-1945). Eigenh. Notenzitat mit U. Wien, 25. IV. 1901. (Segment 10).

2 Takte aus seiner Oper "Cavalleria rusticana" (1890): die berühmte Tenorarie "O Lola ch'hai di latti (la cammisa)".



Massenet, Jules, Komponist (1842-1912). Eigenh. Notenzitat mit U. Wien, März 1902. (Segment 10).

2 Takte aus "Manon" (1884).

Mendès, Catulle, Schriftsteller (1841-1909). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 13).

"Hommage d'un passant."

Meyerheim, Paul, Maler (1842-1915). Eigenh. Federzeichnung mit U. Ohne Ort (Berlin), Ostern 1897. (Segment 17).

Zeichnung einer Maus.

Monteverde, Giulio, Bildhauer und Staatsmann (1837-1917). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 30. III. 1895. (Segment 19-20).

"Invece della penna, vorrei lo scolpette per esprimere il bello che i miei occhi [...] vedono" (Statt der Feder möchte ich lieber eine Skulptur anfertigen, um die Schönheit auszudrücken, die meine Augen sehen).

Münz, Sigmund, Journalist und Schriftsteller (1859-1934). Eigenh. Eintragung mit U. Wien, 8. IV. 1902. (Segment 5).

"So geht's oft auch im Leben, daß man gerufen wird auf den Fächer zu schreiben, der schon voll ist. Aber Dank, daß der Ruf noch überhaupt ergieng - Dank für dieses letzte kleine Plätzchen [...]"

N. N. (Makart?), Maler (keine Daten). Eigenh. Federzeichnung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 18).

Die Federzeichnung zeigt eine Dame mit Ballkleid, Ballonfrisur und Fächer. Der Künstlernamen ist unleserlich. - Abb. siehe Titelfrückseite.

N. N. (Röder?), Maler (keine Daten). Eigenh. Tuschpinselzeichnung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 19).

N. N., Maler (keine Daten). Eigenh. Gouache (Genius gibt einen Handkuss). Ohne Ort und Jahr. (Segment 34).

N. N., Maler (keine Daten). Eigenh. Ölskizze mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 19).

Bauwerk und Palme, möglicherweise in Marokko.

Newcomb, Simon, kanadischer Astronom und Mathematiker (1835-1909). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 22).

"In remembrance of lunch with you." - Newcomb hielt 1908 einen Vortrag auf dem Internationalen Mathematikerkongress in Rom über die Mondbewegung.

Nordau, Max, Schriftsteller und Zionist (1849-1923). Eigenh. Eintragung mit U. Paris, 13. V. 1893. (Segment 14).

"Stärke ist die Schönheit des Mannes, Schönheit ist die Stärke der Frau. Sie sind sehr stark, gnädige Frau." - Nordau lebte in Paris und pflegte er als Frauenarzt wie als Feuilletonist ein reaktionäres Frauenbild.

Nordenstam (?), Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 23).

Padilla y Ramos, Mariano, spanischer Opernsänger (1842-1906). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort, 4. III. 1893. (Segment 11).

"La poesia habla a la cabeza, la musica al corazon ... quando se tiene.".

Pandolfini, Francesco, Sänger (1836-1916). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 12).

Zitat nach Alfred de Musset: "Il faut souffrir encore après avoir souffert | Il faut aimer sans cesse, après avoir aimé".

Parlaghy, Vilma, Malerin (1864-1923). Eigenh. Eintragung mit Federskizze und U. Baden-Baden, 1896. (Segment 26).

Federskizze einer Palette mit Pinseln mit Eintragung "Isten Önnel, szep asszony" (Ungarisch: Leben Sie wohl, schöne Frau!).

Philippi, Felix, Schriftsteller (1851-1921). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort (Berlin), 22. III. 1891. (Segment 8-9).

"Die Ehe ist bestrafte Neugierde". - Nach dem Erfolg seiner 1913-15 erschienenen Jugenderinnerungen "Alt-Berlin" verfasste Philippi eine Reihe von Romanen, die ebenfalls im alten Berlin angesiedelt waren.

Pictet, Raoul, Physiker und Ingenieur (1846-1929). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort, 18. VIII. 1893. (Segment 14).

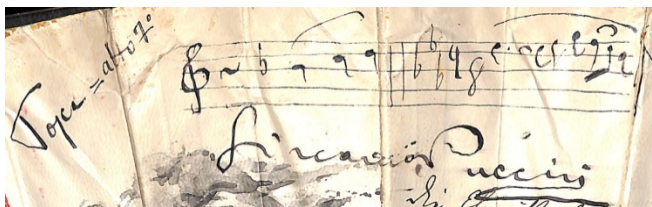
"L'Art, la Science et l'Amour, l'amour de la science, et la science de l'Amour doivent seuls remplir la vie de l'être intelligent." - Pictet lebte seit 1886 in Berlin, wo er ein Laboratorium für Tieftemperaturphysik aufbaute und an der Berliner Universität lehrte. Er war auch unternehmerisch tätig und produzierte bzw. vertrieb Kältemaschinen.

Pierantoni-Mancini, Grazia, Schriftstellerin (1841-1915). Eigenh. Eintragung mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 32-33).

7 zeiliger Eintrag: "[...] Il cor batte veloce [...]".

Preuschen-Telmann, Hermione (Hermine), Schriftstellerin und Malerin (1854-1918). Eigenh. Eintragung mit U. "Hermine von Preuschen Telman". Capri, 28. V. 1894. (Segment 1).

"Jede schöne Frau ist wie ein schön gebundenes Buch; erst der Inhalt gibt ihr Werth! [...]" - Die Schriftstellerin heiratete 1891 in zweiter Ehe den Schriftsteller Konrad Telmann (eigtl. Zitelmann; 1854-1897) und lebte die überwiegende Zeit in Rom.



Puccini, Giacomo, Komponist (1858-1924). Eigenh. Notenzitat mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 6-8).

Bezeichnet: "Tosca = atto 1°". (1900).

Réjane, Gabrielle, Schauspielerin (1857-1920). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 32).

Rey, E. Eigenh. Eintragung mit U. Seelisberg, August 1892. (Segment 10-11).

7 Zeilen in Italienisch: "la donna è come l'ombra del nostro corpo stesso [...]".

Ristori Del Grillo Capranica, Adelaide, Schauspielerin (1821-1906). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 8. VI. 1894. (Segment 25).

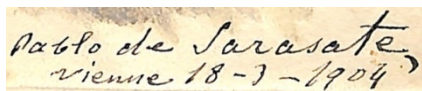
"L'Arte nobile e grande e la più eletta espressione del sentimento amano".

Roberts, Alexander von, Schriftsteller (1845-1896). Eigenh. Eintragung mit U. "Alex. Baron v. Roberts". Berlin, März 1891. (Segment 2-4).

"Schönheitswetter. | Wenn Schmeichlerlüfte Dich schneidig umfächeln | Trutz um so tapfrer Dein Sonnenscheinlächeln! [...]"

Roeder, Martin, Komponist (1851-1895). Eigenh. Notenzitat mit U. Berlin, 13. X. 1891. (Segment 8-9).

6 Takte auf 2 Notenzeilen mit 2 Motiven aus seiner Oper "Ruy Gomes" (1892). - Roeder wirkte in Mailand.



Pablo de Sarasate,
vienne 18-3-1904

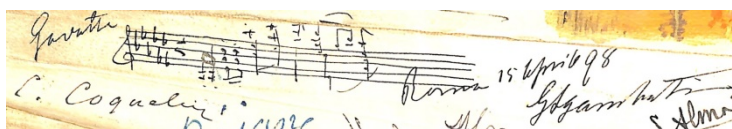
Sarasate, Pablo de, Geiger und Komponist (1844-1908). Eigenh. Namenszug und Datierung. Wien, 18. III. 1904. (Segment 12). ,00

Serao, Matilde, Schriftstellerin und Journalistin (1856-1927). Eigenh. Eintragung mit U. Neapel, Juli 1894. (Segment 13).

Zitat nach Calderòn: "O la vita è un sogno; o troppe persone sognano."

Serra, Enrique, Maler (1860-1918). Eigenh. Tuschpinselzeichnung mit U. Rom, 1895. (Segment 23).

Landschaft an der Via Appia.



Sgambati und Coquelin

Sgambati, Giovanni, Pianist, Dirigent und Komponist (1841-1914). Zweitaktiges Notenzitat mit U. Rom, 15. IV. 1898. (Segment 32).

"Gavotte" in As-moll für Klavier, aus seinem op. 14.

Signorini, Giuseppe, Maler (1857-1932). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Ohne Ort und Jahr. (Segment 1).

Kardinal in rotem Gewand, auf einem Stuhl sitzend. - Kardinäle gehörten zu den beliebtesten Motiven des Genremalers Signorini.

Spera, Giuseppe, Literaturhistoriker (1825-1908). Eigenh. Federskizze mit Signatur. Rom, ohne Jahr (1895). (Segment 28).

Im Rund Skizze einer Dame auf einem Diwan.

Spera, Giuseppe, Literaturhistoriker (1825-1908). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 19. III. 1895. (Segment 25).

"On dit que dans votre fort et savant pays, pendant plusieurs mois de l'année, il y a la neige et le brouillard qui tuent les fleurs et cachent le soleil [...]".

Stettenheim, Julius, Schriftsteller (1831-1916). Eigenh. Gedichtmanuskript (5 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 2-4).

"Was Frauen schreiben, les' ich mit Behagen | Das Weibliche der Feder lieb' ich sehr, | Doch was die Augen schöner Frauen sagen, | Gefällt mir immer doch bedeutend mehr [...]" - Es war übrigens Stettenheim der in seinem Buch "Der moderne Knigge; Leitfaden durch das Jahr und die Gesellschaft" (1902) schrieb: "Man schenke Damen keine Autographenfächer und auch kein Autographenalbum. Schriftsteller und Künstler sind ohnedies sehr in Anspruch genommen und, wenn dies nicht, doch schon eitel genug."

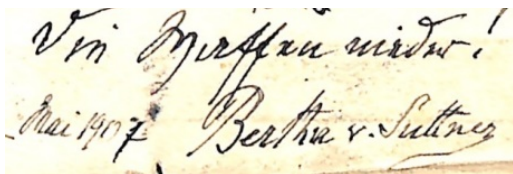
Stoltenberg-Lerche, Hans, Bildhauer und Kunsthandwerker (1867-1920). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Rom, 10. I. 1915. (Segment 13).

Strauß, Edmund von, Komponist und Dirigent (1869-1919). Eigenh. Namenszug "E. von Strauss". Berlin, 17. XII. 1904. (Segment 5).

Von Strauß war von 1903-18 königlicher Kapellmeister an der Hofoper in Berlin.

Streit, Andreas, Architekt (1840-1916). Eigenh. Eintragung mit U. Wien, 1900. (Segment 31).

"Wir sind oft mehr als wir scheinen | Und man die Gegenwart so blind | Dass wir weniger scheinen als wir sind, | Die Zukunft wird's verneinen." - Streit war 1878-79 Mitgestalter des sogenannten "Markart-Festzuges" anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaars. Er war zudem einer der Redakteure des vielbändigen Kronprinzenwerks "Die Monarchie in Wort und Bild".



Die Waffen nieder!
Mai 1907 Bertha v. Suttner

Suttner, Bertha von, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1843-1914). Eigenh. Eintragung mit U. "Bertha v. Suttner". Ohne Ort, Mai 1907. (Segment 2).

"Die Waffen nieder! [...]" - Suttner wurde 1905 als erste Frau mit dem seit 1901 vergebenen Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Telman, Konrad, Schriftsteller (1854-1897). Eigenh. Eintragung mit U. Capri, 28. V. 1894. (Segment 17).

"Das Flücht'ge freilich ist es und das Rare - | Und doch: Das Schöne ist allein das Wahre!" - Telmann lebte meist mit seiner Frau in Rom.

Tommasi, Publio de', Maler (1848-1914). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Ohne Ort und Jahr. (Segment 23-26).

Heidellandschaft mit Weiher.

Tosti, Paolo, Komponist und Sänger (1846-1916). Eigenh. Notenzitat mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 33-34).

2 Takte seines berühmten Liedes "Ideale" auf den Text "Io ti seguii [come iride di pace]". - Tosti wurde von Giovanni Sgambati gefördert. Dieser arrangierte ein Konzert im Sala Dante, bei dem auch Prinzessin Margherita von Savoyen (die spätere Königin von Italien) anwesend war. Sie war so beeindruckt, dass sie Tosti zu ihrem Gesangslehrer und später zum Verwalter des Musikarchivs des italienischen Hofes machte. - "Ideale" ist eines seiner berühmtesten Lieder, das u. a. von Luciano Pavarotti aufgenommen wurden.

Trebini, Roberto, Komponist (keine Daten). Eigenh. Notenzitat (2 Takte) mit U. Ohne Ort, 1. II. 1906. (Segment 11-14).

Villegas Cordero, José, Maler (1844-1921). Eigenh. Namenszug mit Datierung. Rom, 22. III. 1895. (Segment 29).



Wagner, Siegfried, Komponist und Dirigent (1869-1930). Eigenh. Notenzitat (2 Takte) mit U. Ohne Ort und Jahr. (Segment 27-28).

Waldeck, Hugo, Schauspieler (1857-1931). Eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. (Segment 9).

Waldeck war Königlich Sächsischer Hofschauspieler.

Werther, Julius von, Schauspieler und Regisseur (1838-1910). Eigenh. Eintragung mit U. Rom, 21. II. 1896. (Segment 21).

"Am Herzen leide ich: hör' ich dich sagen. | Wer wird um solches Leid dich nicht beklagen! | Ja littest du im Herzen einmal Schmerzen: | man würde über dieses Leid nur scherzen!".

Wielandt, Manuel, Maler (1863-1922). Eigenh. Gouache mit Signatur. Ohne Ort und Jahr [Capri, 1894]. (Segment 27).

Felsenküste bei Capri, von Wielandt oft gemalt.

Wolkoff, A[lexander?], Sänger und Komponist (keine Daten). Eigenh. Notenzitat mit U. Seelisberg, 20. VIII. 1893. (Segment 15).

"Trépak. Danse Russe", 7 Takte einer Klavierkomposition auf 2 Notenzeilen. - Wolkoff war Musikenthusiast und Vater des gleichnamigen Filmschauspielers (1885-1942).



Zenker, Georg, Maler und Architekt (1869-1933). Eigenh. Ölskizze mit Signatur. Capri, 1894. (Segment 20-22).

Die phoenizische Treppe (Scala fenicia) au Capri mit Booten, Meer und Felsen. - Zenker unternahm 1896-97 eine weitere Studienreise nach Rom.

Zobeltitz, Fedor von, Schriftsteller und Büchersammler (1857-1934). Eigenh. Gedicht (6 Zeilen) mit U. Berlin, 25. V. 1891. (Segment 8-9).

"Schade, daß die Gedanken | Sich nicht auf den Fächer ranken | Wenn man in drei Minuten, | Sich fürchterlich muß sputen! | Darum in Rock und Überschuh' | Nur eiligst Heil Dir, Schönste, Du!".

Zuccoli, Luciano, Schriftsteller und Journalist (1868-1929). Eigenh. Eintragung mit U. Venedig, Oktober 1903. (Segment 10).

"Souvenir d'une charmante et respectueuse amitié."